

Predigt 3. Ostersonntag 2023, 22. Und 23.04.2023: Zwillinge unterhalten sich

Ein ungeborenes Zwillingespärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter.

1 „Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“

2 „Ja, auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das was draußen kommen wird.“

1 „Ich glaube, das ist Blödsinn! Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das bitteschön aussehen?“

2 „So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller sein als hier. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund tolle Sachen essen?“

1 „So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns nährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist doch die Nabelschnur viel zu kurz.“

2 „Doch, das geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders sein.“

1 „Du träumst wohl! Es ist doch noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende! Punktum!“

2 „Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben 'nach der Geburt' aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird sicher für uns sorgen.“

1 „Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“

2 „Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“

1 „Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht!“

2 „Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie leise singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt ganz sanft und liebevoll streichelt ...“

(Nach Henri Nouwen)

Liebe Schwestern und Brüder,

diese Geschichte stammt von Henri Nouwen, einem katholischen Priester aus den Niederlanden. Er schrieb eine Fülle von Texten, die stets zum Nachdenken anregen. Das Gespräch der zwei Zwillinge bringt mich zu drei Gedanken, die ich mit euch teilen möchte.

1. Es geht um das Leben nach der Geburt. Aus der Sicht der beiden ungeborenen Kinder ist das, was für uns so selbstverständlich ist, völliges Neuland. Wie soll man denn auch aus der Gebärmutter heraus wissen, was dann nach der Geburt kommt? Und was eine Mutter wirklich ist und was sie bedeutet? Der eine Zwilling hat einen Glauben, der ihn mit Hoffnung erfüllt, der andere nicht.
2. Natürlich sind wir aufgefordert, die Geschichte nachzudenken in Bezug auf unseren Glauben an ein Leben nach dem Tod. Ich denke, dass das klar geworden ist. Es geht uns nicht anders als den Zwillingen: Mal mit Glauben, mal mit Zweifel bewegen wir uns durch unsere Leben und gehen auf den Tod zu. Und was dann? Vor zwei Wochen haben wir Ostern gefeiert. Das ist das Fest der Auferstehung von den Toten. Wir alle sind durch den Tod und die Auferstehung Jesu gerettet und werden ein Leben nach dem Tod haben. Egal, was wir im Moment spüren oder nicht spüren – die Erlösung durch Jesus Christus ist eine Tatsache, auf die wir uns verlassen können.
3. Und dann gibt es aber noch einen dritten Punkt. Und diesen Punkt finden wir sowohl in der Geschichte als auch im heutigen Evangelium: Es geht um die Erkenntnis. Einerseits ist Erkenntnis die Einsicht von dem, was wir durch Eindrücke und Erfahrungen gewonnen haben. Andererseits geht es auch um die Fähigkeit, etwas zu erkennen, das aber eigentlich außerhalb unserer menschlichen Grenzen existiert. Und hier beginnt das, was wir unter „Glauben“ verstehen. Glauben hat sehr viel mit Erkenntnis zu tun. Dazu kommt aber noch ein weiterer Punkt: Glauben hat auch viel mit Vertrauen zu tun. Die Emmausjünger vertrauen dem Fremden, den sie nicht als Jesus erkennen, und nehmen ihn mit nach Hause – und sie erkennen ihn beim Brotbrechen. Und die Zwillinge haben ja die Chance, durch das Singen der Mutter und durch ihr streicheln in ihrer Erkenntnis zu wachsen – um dann nach der Geburt die Erfahrung zu machen, dass es ein Leben nach der Geburt gibt.

Vertrauen wir darauf: Die Zusage von Jesus Christus steht fest verwurzelt in unserem Leben. Es geht weiter. Auch nach unserem Tod.

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!
Amen.